

Russland erlebt Boom der Börsengänge

16.01.2014

Russland dürfte in fünf Jahren der größte Einzelhandelsmarkt Europas sein. Die Löhne steigen, die Arbeitslosigkeit fällt. Perfekte Bedingungen für wachsenden Konsum. Vor allem Einzelhändler streben deshalb an die Börse.



Menschen strömen durch ein Einkaufszentrum. Russische Einzelhändler wollen durch Börsengänge Geld für Expansionen einnehmen. Quelle: dpa

Nach nicht mal einem Monat in diesem Jahr nähert sich das Volumen der geplanten Börsengänge in Russland bereits dem Vorjahresniveau von 10,6 Milliarden Dollar an. Angeführt wird diese Entwicklung von Einzelhandelsunternehmen, die Kapital für den Geschäftsausbau aufnehmen wollen. Denn Russland dürfte in fünf Jahren den größten Einzelhandelsmarkt in Europa haben.

Unternehmen wie Detsky Mir, der größte Einzelhändler für Kinderartikel in Russland, die Hypermarktkette Lenta und der Schuhverkäufer Obuv Rossii wollen in diesem Jahr den Schritt an die Börse wagen. Denn die Aussichten für den Konsum sind nicht schlecht: Die Arbeitslosigkeit ist gefallen und die Löhne sind gestiegen. Im November war der Einzelhandelsumsatz stärker als von Ökonomen erwartet geklettert.

Die größten Börsengänge der Welt

- *General Motors*

General Motors: 23,1 Mrd. Dollar (2010, USA)

- *Agricultural Bank of China*
- *ICBC*
- *Visa Inc*
- *NTT Mobile Communications*
- *Enel SpA*
- *Nippon Telegraph and Telephone*
- *Deutsche Telekom*

- *Bank of China*
- *Dai-ichi Life Insurance*

OAQ Gazprombank schätzt, dass Börseneinführungen im Volumen von 9,3 bis 12,5 Milliarden Dollar ausstehen. Die Konsumgüterindustrie, der Bankensektor und die Technologiebranche dürften der Bank zufolge den Zug an die Börse anführen.

„Russland wird noch immer als sehr attraktiver Verbrauchermarkt betrachtet, denn das Durchschnittseinkommen hat sich stark verbessert“, sagt Aktienstrategie Erik Depoy von Gazprombank in Moskau. „Ein Großteil wird wieder in die Wirtschaft zurückfließen. Wenn wir davon ausgehen, dass weiterhin reichlich Liquidität in der Welt bereitgestellt wird, wird der Primärmarkt ein anständiges Jahr haben.“

Die Aktienemissionen finden vor dem Hintergrund einer sich bessernden Konjunkturlage statt. Das russische Bruttoinlandsprodukt dürfte in diesem Jahr um 2,5 Prozent steigen, nach einem Plus von 1,4 Prozent im Jahr 2013, schätzt das Wirtschaftsministerium. Damit würde sich die 2 Billionen Dollar schwere Wirtschaft von dem schwächsten Wachstum seit der Rezession von 2009 erholen.

Zudem hat sich das durchschnittliche Gehalt in Russland im letzten Jahrzehnt verfünffacht, wovon auch die Einzelhändler profitierten. Der Kurs von OAO Magnit, dem größten Lebensmittelhändler des Landes, schoss 2013 um 91 Prozent in die Höhe - das war die beste Entwicklung im Benchmark-Index Micex.

Die aufgehellten Konjunkturaussichten gekoppelt mit Einkommenszuwächsen sorgen für gute Aussichten in der Branche. Russland dürfte bis 2018 der größte Einzelhandelsmarkt in Europa werden, da die Ketten ihren Einflussbereich in dem Land vergrößern werden, erwartet der Marktforscher Euromonitor.

Börsengänge in Schwellenländern dürften wieder anziehen

Die Börsengänge in den Schwellenländern werden nach Auffassung von Ernst & Young LLP dieses Jahr generell in Schwung kommen. Die sich stabilisierende Wirtschaftslage und die Wiedereröffnung der Börsen auf dem chinesischen Festland diesem Jahr dürften zu mindestens 50 Börsendebüts im ersten Quartal führen, hieß es.

Mit Bezug auf Russland schreibt Chris Weafer, Senior Partner von Macro Advisory in London, in einer E-Mail: „Ich erwarte in diesem Jahr ein Gesamtemissionsvolumen nahe an 10 Milliarden Dollar, weil das Interesse der Investoren an der Anlageklasse Schwellenmärkte in diesem Jahr bis nach dem Sommer niedrig bleiben dürfte. Außerdem muss sich Russland um ein paar schwierige Probleme kümmern.“ Die attraktivsten Emissionen werden nach seiner Einschätzung in den schnell wachsenden Sektoren Technologie, Konsumgüter und Dienstleistungen stattfinden.

Die zehn wichtigsten Aktien-Regeln

- *Eigene Strategie festlegen*

Gegen die größer werdenden Unwägbarkeiten sollte man sich zuallererst mit einer Strategie wappnen: Wer an kräftiges Wachstum in Deutschland glaubt, an einen anhaltenden Boom der Schwellenländer und hohen privaten Konsum, kann weiter am

Aktienmarkt investieren. Wer skeptisch ist, sollte seine Bestände hingegen nicht aufstocken.

- ***Widerstandskraft zeigen***
- ***Richtig mischen***
- ***Barrieren einbauen***
- ***Herdentrieb beobachten***
- ***Risiko rausnehmen***
- ***Insidern folgen***
- ***Geopolitische Ereignisse beachten***
- ***Auf reale Werte setzen***
- ***Moden misstrauen***

Weafer zufolge gibt es insgesamt eine „ziemlich umfangreiche Liste“ im Volumen von etwa 30 Milliarden Dollar an Börsenaspiranten aus dem Privatsektor, die auf den richtigen Zeitpunkt für den Sprung aufs Börsenparkett warten. Da sich das staatliche Privatisierungsprogramm Russlands beträchtlich verzögert habe, bis mindestens 2016, sei der Weg für die Börsendebüts nichtstaatlicher Unternehmen frei, fügte er an.

„Wie viel von den 30 Milliarden Dollar tatsächlich platziert werden, wird natürlich von den großen Investmentfonds diktiert und ihrer Risikoneigung hinsichtlich der Schwellenmärkte“, so Weafer. „Schlüsselfaktoren werden jedoch das Bewertungsniveau sein, das bei der Aktienausgabe zugrunde gelegt wird, und in welchem Sektor der Wirtschaft das Unternehmen tätig ist.“